

**Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9**

**Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an  
nordrhein-westfälischen Hochschulen  
Fakten | Analysen | Profile**

**Ruth Becker, Anne Casprig, Beate Kortendiek, A. Senganata Müntst, Sabine Schäfer**

**Auszug: Teil C, Gender-Profil Fachhochschule Münster**

## **Impressum**

Der Bericht wurde erstellt von der Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW unter Leitung von Prof'in Dr. Ruth Becker, Technische Universität Dortmund (ruth.becker@tu-dortmund.de)

Verfasserinnen:

Prof'in Dr. Ruth Becker (Teil A, C, D), Dipl. Ing. Anne Casprig (Teil B, C), Dr. Beate Kortendiek (Teil B, C, D),  
Dr. A. Senganata Münt (Teil A, C) und Dr. Sabine Schäfer (Teil B, C, D)

2010

Layout und Satz:

Dipl.-Ing. Eveline Linke

Fotos:

F1 online digitale bildagentur

Druck und Vertrieb:

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8

45127 Essen

[www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de)

Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9, 2010

ISBN 978-3-936199-08-6

Gefördert durch:

**Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**





# GENDER PROFILE

C

Gender-Profile der Hochschulen in NRW

## 09 Fachhochschule Münster



GRÜNDUNGSJAHR: 1971  
 HOCHSCHULRAT: 3 FRAUEN, 5 MÄNNER  
 HOCHSCHULLEITUNG: 1 PRÄSIDENTIN, 2 VIZEPRÄSIDENTEN ,  
 1 VIZEPRÄSIDENT FÜR WIRTSCHAFTS- UND  
 PERSONALVERWALTUNG  
 FACHBEREICHE: 2 DEKANINNEN, 10 DEKANE  
 ANZAHL DER STUDIENFÄCHER (WS 2007/08): 24

## 1 Zentrale Daten

**Tabelle 1.1: Studierende, hauptamtliches wissenschaftliches Personal, Professuren sowie Frauenanteile 1997 und 2007, Vergleich des Frauenanteils 2007 mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes (Diff. zu Frauenanteil NRW)**

Statusgruppe/ Qualifikationsstufe	Personen			Frauenanteile			
	1997	2007	Veränderungs- rate 1997-2007	1997	2007	Differenz 1997-2007	Diff. zu Frauen- anteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
Professuren	217	228	5,1	9,7	16,7	7,0	0,9
Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>	144	210	45,8	20,1	36,7	16,5	1,5
Studierende <sup>2</sup>	9 084	9 057	-0,3	38,9	39,0	0,1	-6,8

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die FH Münster ist die drittgrößte Fachhochschule in Trägerschaft des Landes NRW mit einer zwischen 1997 und 2007 konstant gebliebenen Studierendenzahl und einem deutlichen Zuwachs beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal. Dieser Zuwachs kam in erheblichem Maß Frauen zugute – ihr Anteil ist von 20 % auf 36,7 % gestiegen. Auch der Professorinnenanteil lag 2007 mit 16,7 % deutlich über dem Anteil im Jahr 1997. Bei beiden Beschäftigtengruppen sind Frauen im Vergleich zum Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW leicht überdurchschnittlich beteiligt. Der Anteil der Studentinnen liegt dagegen um 6,8 Prozentpunkte unter dem NRW-Durchschnitt.

Die FH Münster bietet ein sehr vielfältiges Studienangebot mit zwei, gemessen an den Studierendenzahlen, fast gleich starken Schwerpunkten: den Ingenieurwissenschaften und den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In diesen Fächergruppen sind jeweils rund 40 % der Studierenden eingeschrieben. Die restlichen 20 % verteilen sich auf die Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (8,3 %), die Kunst, Kunstwissenschaft (5,8 %) und die Gesundheitswissenschaften, also auf Fächergruppen mit einem üblicherweise hohen Studentinnenanteil. Die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften ist nur marginal vertreten, sodass der Anteil der MINT-Studierenden „nur“ 43,7 % beträgt, ein Wert, der zwar über dem Durchschnitt aller Hochschulen in Trägerschaft des Landes liegt, aber im Spektrum der Fachhochschulen unterdurchschnittlich ist. Die Fächerstruktur bietet also vergleichsweise gute Voraussetzungen für eine hohe Beteiligung von Frauen.

**Tabelle 1.2: Fächerstruktur (Studierende) im Vergleich zum Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Differenz zu NRW) im WS 2007/2008**

Fächergruppe	Anteil der Fächergruppe an allen Studierenden (%)		
	FH Münster	NRW	Differenz zu NRW
Ingenieurwissenschaften	41,3	16,1	25,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	39,2	29,1	10,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	8,3	1,2	7,1
Kunst, Kunstwissenschaft	5,8	3,8	2,0
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3,0	4,5	-1,5
Mathematik, Naturwissenschaften	2,4	19,5	-17,1

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, eigene Berechnungen

Bei gesonderter Betrachtung der Frauenbeteiligung in den einzelnen Fächergruppen ergibt sich ein uneinheitliches Bild: Einige der Fächergruppen haben einen durchweg über dem NRW-Durchschnitt liegenden Frauenanteil, bei anderen liegt er teilweise deutlich darunter. Zur erstgenannten Gruppe gehört insbesondere die Fächergruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften mit 84,2 % Studentinnen, 75 % Frauen beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal und immerhin 37,5 % Professorinnen. Damit liegt die Frauenbeteiligung in dieser Fächergruppe im Schnitt um 19 Prozentpunkte über dem NRW-Durchschnitt. Noch höher ist die (positive) Abweichung der Frauenanteile bei der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, wobei es sich hier nicht um eine klassische Medizinausbildung handelt, sondern um Fächer der Gesundheitswissenschaften, die an allen Standorten weit höhere Frauenanteile haben als die Humanmedizin, die den Fächergruppenschnitt maßgeblich prägt. Die dritte Fächergruppe mit überdurchschnittlichen Frauenanteilen ist die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, bei der die Frauen beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal deutlich in der Mehrzahl sind und auch bei den Professuren mit 21,8 % einen um 4,5 Prozentpunkte über dem NRW-Durchschnitt liegenden Frauenanteil haben. Mit 28,6 % absolut höher, aber näher am NRW-Durchschnitt liegend, ist im Übrigen der Professorinnenanteil bei der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft, während beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal nur gut jede zehnte Stelle mit einer Frau besetzt ist.

Bei der größten Fächergruppe, den Ingenieurwissenschaften, liegt der Frauenanteil bei den Studierenden und den Professuren nahe am, beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal dagegen um 5,3 Prozentpunkte über dem NRW-Durchschnitt. Die (allerdings sehr kleine) Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften ist – aus Geschlechterperspektive – ein eindeutiges Entwicklungsland: Der Studentinnenanteil liegt bei nur 3,6 % und ist damit kaum höher als der ebenfalls extrem unterdurchschnittliche Professorinnenanteil von 3,2 %. Nur beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal wird in dieser Fächergruppe der NRW-Durchschnitt etwas (um 3,4 Prozentpunkte) überschritten. Die Tatsache, dass in allen Fächergruppen mit Ausnahme der Kunst der Frauenanteil beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal den NRW-Durchschnitt übersteigt, könnte ein Indikator dafür sein, dass an der FH Münster die gläserne Decke brüchig geworden ist, was sich in Zukunft auch in einer höheren Beteiligung von Frauen an den Professuren niederschlagen könnte.

**Tabelle 1.3: Frauenanteile bei Studierenden, hauptamtlichem wissenschaftlichem Personal und Professuren im Jahr 2007 nach Fächergruppen, Vergleich mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Differenz)**

Fächergruppe	Studierende <sup>2</sup>		Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>		Professuren		Durchschnittl. Abweich.
	FH Münster	Differenz	FH Münster	Differenz	FH Münster	Differenz	
	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%-Pkte
Ingenieurwissenschaften	19,5	-0,1	21,5	5,3	7,6	0,4	1,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	46,2	1,3	61,3	22,8	21,8	4,5	9,6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	84,2	20,4	75,0	21,8	37,5	17,1	19,8
Kunst, Kunstwissenschaft	63,3	1,5	12,5	-31,4	28,6	3,5	-8,8
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	70,4	8,4	66,7	23,8	66,7	51,4	27,9
Mathematik, Naturwissenschaften	3,6	-32,3	31,1	3,4	3,2	-6,9	-12,0

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die internationale Ausrichtung der FH Münster ist durchweg unterdurchschnittlich (Tabelle 1.4). Der Anteil der studierenden BildungsinländerInnen ohne deutschen Pass liegt mit 1,9 % gerade einmal bei der Hälfte des NRW-Durchschnitts und auch BildungsausländerInnen hat die FH Münster vergleichsweise wenige angezogen. Unter den wenigen ausländischen Studierenden sind zudem vergleichsweise wenige Frauen, der NRW-Durchschnitt wird hier um 4,4 % bis 4,7 % unterschritten. Unter den zwei ProfessorInnen ohne deutschen Pass ist keine Frau, nur beim ausländischen hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal ist fast die Hälfte der (wenigen) Stellen mit Frauen besetzt.

**Tabelle 1.4: Anteile von Personen ohne deutschen Pass, Vergleich mit dem NRW-Durchschnitt (Diff zu NRW) im Jahr 2007**

Statusgruppe/Qualifikationsstufe	Anteil AusländerInnen		Frauenanteil	
	FH Münster %	Diff zu NRW %-Punkte	FH Münster %	Diff zu NRW %-Punkte
Professuren	0,9	-5,4	0,0	-18,1
Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>	6,6	-2,7	46,7	10,1
Studierende BildungsinländerInnen <sup>2</sup>	1,9	-1,8	40,0	-4,7
Studierende BildungsausländerInnen <sup>2</sup>	6,8	-2,2	44,3	-4,4
Durchschnittliche Differenz		-3,0		-4,3

1) Einschließlich wissenschaftliche Hilfskräfte, ohne Professuren, 2) WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Gemessen an den Rangplätzen der Frauenbeteiligung nimmt die Fachhochschule Münster unter den Fachhochschulen einen Platz in der oberen Hälfte mit einem Rangplatz bei den untersuchten Personengruppen zwischen 4 und 5 ein. Diese Position wird zwar durch die Fächerstruktur begünstigt, ist aber auch auf eine überdurchschnittliche Beteiligung von Frauen in einigen Fächergruppen zurückzuführen.

**Tabelle 1.5: Rangplätze der Fachhochschule Münster beim Frauenanteil an den Studierenden, dem hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal und den Professuren unter den 12 Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes NRW<sup>1</sup>**

Studierende	Hauptamtliches wiss. Personal	Professuren	Mittelwert <sup>2</sup>
4	5	4	4,3

1) Zur Ermittlung der Rangplätze siehe Teil A, Kapitel III.2–III.4

2) Die Mittelwerte der Ränge reichen bei den Fachhochschulen von 3 bis 12

## 2 Leitideen der FH Münster

### 2.1 Leistungsstark, neugierig & initiativ, nachhaltig

Die Fachhochschule Münster ist 1971 „entstanden aus dem Zusammenschluss von staatlichen und privaten Bau- und Ingenieurschulen sowie Einrichtungen mit berufsbezogener Fachausbildung“ und formuliert den Anspruch, „die erste Adresse in Bildung und Forschung für die Praxis zu sein“<sup>1</sup>.

In ihrem Leitbild präsentiert sie sich als Dienstleisterin in der Bildungs- und Forschungsarbeit, die ihre Studierenden auf den Beruf vorbereiten möchte. Durch fächerübergreifendes Arbeiten und Interkulturalität verfolgt sie die Vermittlung einer global sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt. Nachhaltig handelt sie durch Kooperations- und Netzwerkbildungen mit „strategischen Partnerschaften“, um den „Wissens- und Forschungstransfer bedarfsgerecht, effektiv und nachhaltig zu gestalten.“ Mit den Leitlinien werden Ziele formuliert, die sich unter anderem auf den engen Praxisbezug, die „ganzheitliche Bildung“ und die Serviceverpflichtung gegenüber Fachhochschulbeschäftigten und Hochschulpartnern beziehen.<sup>2</sup>

### 2.2 Chancengleichheit und Gleichberechtigung

Zu den oben genannten Schwerpunkten gehört der selbstbindende Anspruch an Chancengleichheit, der das Verständnis von Verschiedenheit als Bereicherung zum Ausdruck bringt. Im Leitbild heißt es unter dem Stichwort „Chancengleichheit“:

„Wir betrachten die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen als selbstverständliches Postulat, das aber noch keineswegs überall erfüllt ist. Die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ist eine grundlegende Voraussetzung für Chancengleichheit. Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in geschlechtsparitätisch benachteiligten Bereichen der Hochschule zu erhöhen und – unabhängig von zugeschriebenen Merkmalen wie Geschlecht, soziale Herkunft und ethnische Zugehörigkeit – alle Leistungs- und Intelligenzpotenziale zu fördern.“ (Ebd.)

In der Präambel des Frauenförderrahmenplans<sup>3</sup> ist der Anspruch an die Gleichberechtigung im Verständnis des Grundrechts aufgeführt, sodass sie einen ebenso wichtigen Aspekt wie die Chancengleichheit darstellt:

„Im Einklang mit dem Gesetzesauftrag zur Verwirklichung des Grundrechtes auf Gleichberechtigung von Frauen und Männern wirkt die Hochschule bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben selbstverständlich darauf hin, dieses Ziel zugunsten von Frauen an der Fachhochschule Münster umzusetzen.“ (Ebd.)

Die Fachhochschule beschränkt sich bei der Anwendung von gleichstellenden Maßnahmen aber nicht nur auf eine formale Ebene, sondern berücksichtigt auch Beziehungsebenen zwischen den Angehörigen der Fachhochschule:

„Das Ziel einer Gleichberechtigung von Frauen und Männern wird nicht schon durch die Befolgung von Verfahrensregeln und Vorschriften erreicht, sondern erst mit der Verbreitung einer selbstverständlichen Haltung nicht geschlechtsbezogener Akzeptanz in den beruflichen Beziehungen zwischen Frauen und Männern an der Fachhochschule.“ (Ebd.)

### 2.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV III) mit Geschlechterbezug

Chancengleichheit ist an der Fachhochschule Münster eine Leitlinie, zu der sich die Fachhochschule in ihren ZLV III<sup>4</sup> verpflichtet hat. Daher soll in den Fächern, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, ihr Anteil mittels verschiedener Maßnahmen erhöht werden. Eine Maßnahme zur Zielumsetzung ist die Integration von Geschlechter-Aspekten in die Berufungsrichtlinien (vgl. ZLV III, S. 6).

Die Gleichstellungsbeauftragte erhält einen festen Grundbetrag, mit dem die Arbeit des Gleichstellungsbüros und die von der Gleichstellungskommission empfohlenen Projekte unterstützt werden. „Für die unterstützenden Maßnahmen werden jährlich über 80 000 € zur Verfügung gestellt“ (ebd.). Aufgestockt wird dieser Betrag mit Mitteln aus dem Innovationsfonds.

Zur Implementierung von Gender Mainstreaming in Forschung und Lehre werden Lehraufträge an Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben.

## 3 Zentrale Projekte zur Gleichstellung auf Fachhochschulebene

Der Frauenförderrahmenplan enthält keine konkreten Projekte zur Gleichstellung, zielt aber auf eine generelle Förderung von Projekten, die zu mehr Chancengleichheit von Frauen an der Fachhochschule führen.

Das Gleichstellungskonzept (2009)<sup>5</sup> der FH Münster hingegen beinhaltet folgende vier Schwerpunkte bei den Maßnahmen zur Gleichstellung: (1) Übergang in die Fachhochschule, (2) Lehre, (3) Betreuung und (4) Übergang in Beruf und Weiterbildung.

Der gleichstellungspolitische Schwerpunkt, der auf dem Übergang von der Schule in die Fachhochschule liegt, beinhaltet vor allem Maßnahmen, die eine Förderung von jungen Frauen in MINT-Fächern umfassen. Zu nennen sind hier vor allem die Beteiligungen am Aktionstag Girls' Day, am Informationsportal „Berufe mit Megahertz“, am Schulnetzwerk der FH Münster sowie am „Campus for girls“ der Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik am Standort Steinfurt. Maßnahmen des Schwerpunkts „Betreuung“ umfassen Beratungsangebote für Studierende sowie insbesondere Betreuungsangebote für studierende Eltern. Der Übergang in Beruf und Weiterbildung wird durch folgende gleichstellungspolitische Maßnahmen gefördert: Coachingangebote, Vortragsreihe „Route quer“ und die „Initiative Unternehmerin“, ein Projekt zu Gründungsideen und Existenzgründungen (ebd., S. 7ff.).

Darüber hinaus werden aus Mitteln des Innovationsfonds „Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils an Hochschulprofessuren“ des Landes Nordrhein-Westfalen Promotionsstipendien an Fachhochschulabsolventinnen vergeben, die im Rahmen eines Forschungsprojekts am Promotionskolleg der Fachhochschule Münster promovieren wollen.<sup>6</sup>

Tabelle 3.1: Gleichstellungsprojekte auf Hochschulebene – FH Münster

Zielgruppe	Projekte/Maßnahmen
Studieninteressierte	Girls' Day
	Campus for girls (Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik am Standort Steinfurt)
	Beteiligung am Informationsportal „Berufe mit Megahertz“
Studierende	Coaching für Studentinnen
	Initiative Unternehmerin
Wissenschaftlicher Nachwuchs	Vortragsreihe „Route quer“
	Promotionsstipendien für Studentinnen

#### 4 Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsbüro

In der Grundordnung der Fachhochschule Münster vom 8. Januar 2008 sind in § 10 sowohl das Wahlverfahren der Gleichstellungsbeauftragten und der Gleichstellungskommission als auch die Zusammensetzung der Kommission geregelt. Hier heißt es zur Wahl der Gleichstellungsbeauftragten in Absatz 1:

„Die Gleichstellungsbeauftragte wird aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen, der akademischen Mitarbeiterinnen und der weiteren Mitarbeiterinnen der Hochschule, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, von den Mitgliedern der Gleichstellungskommission gewählt und von der Präsidentin oder dem Präsidenten für eine Amtszeit von vier Jahren bestellt. Wiederwahl ist möglich. Die Kandidatinnen für die Wahl werden aufgrund einer hochschulöffentlichen Ausschreibung ermittelt.“<sup>7</sup>

Im Organigramm der Fachhochschule Münster wird die Gleichstellungsbeauftragte unter der Gruppe der „Personalvertretungen“ zusammen mit dem wissenschaftlichen Personalrat und dem Schwerbehindertenbeauftragten genannt.<sup>8</sup> Die Gleichstellungsbeauftragte war im Jahr 2009 mit 75 % der Arbeitszeit und ihre Vertreterin mit 25 % für die Gleichstellungsarbeit freigestellt. Im Büro der Gleichstellungsbeauftragten waren im Jahr 2009 drei Mitarbeiterinnen sowie eine wissenschaftliche und zwei studentische Hilfskräfte beschäftigt.

Die Gleichstellungsbeauftragte/das Gleichstellungsbüro erhielt im Jahr 2009 Finanzmittel für den allgemeinen Geschäftsbedarf des Gleichstellungsbüros sowie für Gleichstellungsprojekte und -maßnahmen in Höhe von 40 000 €. Hinzu kommen Ausgaben für Personal (ca. 50 000 €) und Gelder aus dem Innovationsfonds.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist unter anderem vernetzt mit der „Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen“ und zugleich seit dem Jahr 2009 eine der Landessprecherinnen der LaKoF. Darüber hinaus ist sie vernetzt in der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) und mit dem „Arbeitskreis Mädchen in den neuen Medien“.

#### 5 Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung – Gender Studies

An der Fachhochschule Münster gibt es keine Professur und kein Institut zur Frauen- und Geschlechterforschung. Dennoch werden Gleichstellungs- und Genderfragen im Rahmen von Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen an verschiedenen Fachbereichen aufgegriffen.<sup>9</sup>

#### 6 Kinderbetreuung – familiengerechte Fachhochschule

„Die Fachhochschule Münster hat sich ausdrücklich zum Ziel gesetzt, an der sozialen Förderung der Studierenden der Fachhochschule mitzuwirken. Hierzu zählt vor allen Dingen die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse Studierender mit Kindern und die Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen.“<sup>10</sup>

Zur Umsetzung dieses Ziels bietet die Fachhochschule Münster Eltern Verbesserungen wie Still- und Wickelräume sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten an. Diese teilen sich in eine Notfallbetreuung<sup>11</sup> in Münster und Steinfurt und eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt in der Kita „Chamäleon“<sup>12</sup> auf.

Als Informationsangebot zur Vereinbarkeit von Kind(ern) und Studium ist auf der Homepage die Broschüre „Studieren mit Kind“ bereitgestellt.<sup>13</sup> Für Beschäftigte der Fachhochschule Münster steht die Broschüre „Arbeiten mit Kind“ zum Download bereit.<sup>14</sup> Studierende mit Kind(ern) bis zu 14 Jahren werden auf Antrag von den Studiengebühren befreit und können sich einmal im Monat bei „Kaffee und Kuchen für Studierende und ihre Kind(er)“ treffen und miteinander vernetzen.

Darüber hinaus wird an der FH Münster das „Betreuungsangebot vom PME - Partner für MitarbeiterEffizienz“ angeboten. Es handelt sich dabei um eine Familienservice GmbH, die eine Notfallbetreuung für Familien anbietet. Diese Kinderbetreuung in Notsituationen wird sowohl für Studierende als auch für Beschäftigte angeboten.

Um den Bedarf eines Familienbüros zu ermitteln, führte die Fachhochschule Münster eine Erhebung durch, deren Resultat der weitere Ausbau des Familienservice ist.

Tabelle 6.1: Projekte zur Kinderbetreuung an der FH Münster

Zielgruppe	Projekte	Aufgaben	Institution/Kontakt
Angehörige der Fachhochschule	Kita „Chamäleon“	Kinderganztagsbetreuung im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren	Studentenwerk Münster <a href="http://www.studentenwerk-muenster.de/">www.studentenwerk-muenster.de/</a>
Beschäftigte und Studierende	Kinderbetreuung im Ausnahmefall	Notfallbetreuung in Steinfurt und Münster	AdventureKids Back-up Münster



## 7 Frauenförderpläne: Gleichstellung in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen

An der FH Münster gilt ein Frauenförderplan (Rahmenplan), der direkt nach der Verabschiedung des LGG erstellt wurde (28. November 2000) und der aktuell vollständig überarbeitet wird. Der Rahmenplan enthält Aussagen zu Verfahrensweisen und Vorgaben zu Stellenausschreibungen und -besetzungen, Fort- und Weiterbildungen, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Studium, zu sexueller Gewalt und zum Aufgaben- und Tätigkeitsbereich der Gleichstellungsbeauftragten. Zusätzlich werden Hinweise zur Amtssprache, zur Schaffung positiver Anreize in der Frauenförderung usw. vorgestellt.

Die Frauenförderpläne der Fachbereiche, die die im Rahmenplan enthaltenen Richtlinien und Soll-Bekundungen konkretisieren sollen, sind aus Datenschutzgründen nicht öffentlich zugänglich und können daher in die Analyse nicht mit einbezogen werden.

### Quellennachweis

- 1 [www.fh-muenster.de/hochschule/ueber-uns/index.php?p=0](http://www.fh-muenster.de/hochschule/ueber-uns/index.php?p=0); zugegriffen am 23.02.2010
- 2 [www.fh-muenster.de/hochschule/ueber\\_uns/leitbild.php?p=0,2](http://www.fh-muenster.de/hochschule/ueber_uns/leitbild.php?p=0,2); zugegriffen am 01.12.2009
- 3 [www.fh-muenster.de/gleichstellung/frauenfoerderplan/index.php?p=4](http://www.fh-muenster.de/gleichstellung/frauenfoerderplan/index.php?p=4); zugegriffen am 02.12.2009
- 4 [www.hof.uni-halle.de/steuerung/zv/Doku/NRW\\_FH\\_Muenster\\_ZV2007.pdf](http://www.hof.uni-halle.de/steuerung/zv/Doku/NRW_FH_Muenster_ZV2007.pdf), S. 2; zugegriffen am 01.09.2009
- 5 [www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de/download/Gleichstellungskonzept\\_FH-Muenster.pdf](http://www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de/download/Gleichstellungskonzept_FH-Muenster.pdf); zugegriffen am 23.02.2010
- 6 [www.fh-muenster.de/gleichstellung/karriere/foerdern/foerdern.php](http://www.fh-muenster.de/gleichstellung/karriere/foerdern/foerdern.php); zugegriffen am 23.02.2010
- 7 [www.fh-muenster.de/uploads/amtliche\\_bekanntmachungen/1\\_2008.pdf](http://www.fh-muenster.de/uploads/amtliche_bekanntmachungen/1_2008.pdf); zugegriffen am 23.02.2010
- 8 [www.fh-muenster.de/hochschule/downloads/karten\\_organigramme/Organigramm-de.pdf](http://www.fh-muenster.de/hochschule/downloads/karten_organigramme/Organigramm-de.pdf); zugegriffen am 02.12.2009
- 9 [www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de/download/Gleichstellungskonzept\\_FH-Muenster.pdf](http://www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de/download/Gleichstellungskonzept_FH-Muenster.pdf), S. 8; zugegriffen am 23.02.2010
- 10 [www.fh-muenster.de/gleichstellung/studieren\\_mit\\_kind/index.php?p=8](http://www.fh-muenster.de/gleichstellung/studieren_mit_kind/index.php?p=8); zugegriffen am 02.12.2009
- 11 [www.fh-muenster.de/gleichstellung/familiengerechte\\_Hochschule/notfall.php.php?p=6,0](http://www.fh-muenster.de/gleichstellung/familiengerechte_Hochschule/notfall.php.php?p=6,0); zugegriffen am 02.12.2009
- 12 [www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de/einrichtung.php?e\\_id=151](http://www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de/einrichtung.php?e_id=151); zugegriffen am 02.12.2009
- 13 [www.fh-muenster.de/gleichstellung/downloads/broschur\\_on271109.pdf](http://www.fh-muenster.de/gleichstellung/downloads/broschur_on271109.pdf); zugegriffen am 02.12.2009
- 14 [www.fh-muenster.de/gleichstellung/downloads/Arbeiten\\_m\\_Kind.pdf](http://www.fh-muenster.de/gleichstellung/downloads/Arbeiten_m_Kind.pdf); zugegriffen am 17.12.2009